

Brief an Müller



Junge Garde

Natürlich haben Sie Recht, lieber Herr Müller, ...
 ... dass die Jahrzehnte wie im Fluge vergangen sind. Vorgestern Abend saßen über 20 frühere Henneberg-Porzelliner und andere Interessenten im Beratungshauptquartier des rührigen Heimatgeschichtlichen Vereins Ilmenau namens Altmarktschenke. Vorsitzender Günter Andrä und Heinz Neuschwander gaben viel Erfahrung-Starthilfe beim Entschluss, nach so vielen Jahren der Kompostierung und des Vergessens des einstigen VEB Graf von Henneberg-Porzellans endlich daran zu erinnern: Der Beginn der Porzellan-Tradition in Ilmenau und Umgebung datiert auf das Jahr 1777 und ging mit dem Neubau am Eichicht 1973 in die Vollen. Dass es nicht die oft ins Feld geführte sozialistische Misswirtschaft war, die am Eichicht zu „blühenden Landschaften“ zwischen Gehwegplattenfugen, Dachrinnen, Schafweideflächen und bröselnder Biotop-Bausubstanz führte: Diese Erkenntnis kam nach der Mauerfall-Euphorie spät. Die nach 30 Jahren endlich nicht mehr geheimen Treuhanda-Akten liefern bald viel Krimi-Stoff. Auch über so manchen „Henneberg-Retter“ nach Direktor Horst Egers Zeiten. Wäre nicht der seit fünf Jahren ehrenamtlich rührige junge Mann Michael Kühnlitz – ein Porzellaner-Ehepaar-Sproß – einstimmig zum Porzellanvereins-Vorsitzenden gewählt worden, wir hätten wohl seitens der Gründungsmitglieder deutlich bei „Ü 60“ gelegen. Keiner verübelte mir den Sarkasmus, beim Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ vorzuschlagen: Lasset uns das Lied singen „Wir sind die junge Garde des Proletariats“. Verübelte hatte mir um die Wendezeit nur mal ein Kollege, dass ich in meiner letzten Betriebszeitungs-Ausgabe Henneberg-Report kommentierte, was wohl mal aus dem 2000-Frau-und-Mann-Betrieb werden könnte. „Wir brennen deine Gartenhütte nieder, schreibst du nochmal so was!“ Nach den Wahlen sage ich Ihnen, Müllerchen, bei welcher Kandidatenrede ich den Menschen kürzlich wieder sah. Es geht um Impulse und Ideen, was mal aus dem riesigen 1973er Neubauwerk wird. Vor allem aber sind Traditionswahrung, Erinnerungshilfe und Spurensicherung durch die Erlebengeneration gefragt. In einer Stadt, die mehr als nur Kichelhahn-, Uni-, Glas- und Goethe-Aha-Effekte in der öffentlichen Wahrnehmung braucht. Bissel Bewahrung unseres Stolzes auf einst weltweit gefragtes Porzellan von der Ilm ist freilich auch dabei. Müllerchen, werden Sie auch Mitglied für jährlich nur 25 Euro Beitrag bei uns?
 Mit freundlichen Grüßen
 Klaus-Ulrich Hubert

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Ilm-Kreis:
 Volker Pöhl (Ltg.), Danny Scheler-Stöhr (stv.), Uwe Appelfeller, Evelyn Franke, Anke Kruse, Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau
 Tel. (0 36 77) 67 72-0, Fax (0 36 77) 67 72 82
 E-Mail: lokal.ilm-kreis@freies-wort.de

Lokalsport Ilm-Kreis:
 Ralf Brückner, Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau, Tel. (0 36 77) 67 72 17
 E-Mail: lokalsport.ilm-kreis@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
 Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
 E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
 Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
 Tel. (0 36 77) 67 72 61, Fax (0 36 77) 67 72 13

Reise- und Pressezentrum:
 Friedrich-König-Straße 6
 98529 Suhl
 Telefon: (036 81) 79 24 13
 Fax: (036 81) 79 24 10
 Mail: suhl@avg-service.de
 www.lesershop-online.de



Große Resonanz der 36. Folktag

Traditionell eröffnete die Gruppe Feuertanz Freitagnachmittag die 36. Ilmenauer Folktag – und die Ilmenauer tanzten in der Nachmittagssonne gleich mit. Die Abendveranstaltungen sind restlos ausverkauft. Für zwei Veranstaltungen gibt es noch Karten: das Kinderprogramm am Samstag 15.30 Uhr in der Assisi-Schule mit Hansi von Märchenborn und die Folktag-Wanderung, mit Start am Sonntag, 11 Uhr, auf dem Ilmenauer Mark. Ziel ist dann 13 Uhr das Schülerfreizeitzentrum – dort gibt es Mittagessen und Musik zum Tanzen.
 Foto: b-fritz.de

Schüler haben Landtag schon gewählt

Die Regelschule Geratal gehört zu den insgesamt 172 Schulen in Thüringen, die an der Juniorwahl zum Thüringer Landtag teilnahmen. 66 Wahlberechtigte waren aufgerufen, ihre Stimme abzugeben.

Von Anke Kruse

Geraberg – Das Lese-Café der Regelschule Geratal in Geraberg war am Freitagvormittag zu einem Wahllokal mit zwei Wahlkabinen und Wahlurne umfunktioniert worden. Die Schule nahm am landesweiten Projekt Juniorwahl zum Thüringer Landtag teil, an der sich insgesamt 172 Einrichtungen beteiligten. In Geraberg gaben die Schüler der Klassen acht, neun und zehn ihre Stimmen ab. Bei der Juniorwahl galten die gleichen Bedingungen, die auch bei einer echten Wahl gelten, sie war freiwillig und geheim. Die Schüler gaben ihre Stimmen den Parteien und Kandidaten, die auch zur Wahl am Sonntag antreten werden.

Die Klasse 9b beispielsweise bereitete sich im Rahmen ihres Sozialkundeunterrichts mit Sozialkundelehrerin Anja Senf auf diese Wahl vor und die Klasse fungierte am Freitag zur Juniorwahl auch gleichzeitig als Wahlvorstand für die Schule, die Schüler gaben die Wahlscheine aus, sorgten dafür, dass die Wahlordnungsgemäß abließ und zählten am Ende die Stimmen aus. Die Ergebnisse sind ab Sonntag, 27. Oktober, 18 Uhr, unter www.juniorwahl.de abrufbar. Aber schon zur Wahl war eine hohe Wahlbeteiligung absehbar.

Im Sozialkundeunterricht haben sich die Schülerinnen und Schüler ausführlich mit dem Thema beschäftigt. Sie setzten sich mit den zur Wahl antretenden Parteien und Kandidaten auseinander, mit deren Zielen und Programmen. Hauptaugenmerk legten sie dabei vor allem auf die Bildungspolitik und die Umweltpolitik. „Wir konnten uns nicht mit allen Themen beschäftigen, das hätte den Rahmen des Unterrichts gesprengt“, erklärt Anja Senf. Aus diesem Grunde haben sich die Schüler entschieden, diese beiden Themen in den Mittelpunkt zu stellen und durchforsteten danach die Wahlprogramme der Parteien und Kandidaten.

„Das fanden wir sehr interessant, wir hatten vorher keinen Plan davon, da wir uns in unserer Freizeit eigentlich mit ganz anderen Dingen beschäftigen. Aber so konnten wir uns jetzt ein sehr gutes Bild machen und uns einen Überblick darüber ver-



Sören Goldschmidt beaufsichtigte die Wahlurne.

Fotos: b-fritz.de



Die Schüler gaben ihre Stimmen geheim in Wahlkabinen ab.

schaffen, was eine Wahl eigentlich bedeutet“, sagen Isabell Büchner und Leonie Möller, nachdem sie ihre Stimmen abgegeben haben. Mit Blick auf die Bildungspolitik ist es den Schülern wichtig, dem Lehrermangel entgegenzuwirken. „Auch wenn man mal keinen Bock auf Unterricht hat und eine Stunde Ausfall mal ganz okay ist, so haben längere Unterrichtsausfälle am Ende Auswirkungen auf unseren Schulabschluss“, sagen sie. Und das Thema Umwelt, das von Greta Thunberg angeschoben worden sei, müsse nun konkret angegangen werden, damit die Umwelt nicht noch mehr geschädigt werde, als sie es schon ist.

Laura Neumann sagt, dass sie die Partei gefunden habe, die in ihrem Sinne arbeite und Ziele vertrete, die sie mittragen könne. „Außerdem sind wir uns sicher, dass wir später einmal selbst zur Wahl gehen werden, da wir erkannt haben, wie wichtig es ist, seine Stimme abzugeben“, sagt sie. Sie hätten erkannt, dass sie mit ihrer Stimme etwas bewegen können und es gar nichts bringt, sich hinterher aufzuregen, wenn man selbst aber gar nicht gewählt hat.

Die Juniorwahl habe ihnen auch als spätere Erstwähler als gute Übung im Rahmen der politischen Bildung gedient, heben die Schüler hervor und sie sind sich sicher, dass sich die Parteien bei ihren Wahlzielen künftig auch an den Ergebnissen der Juniorwahlen orientieren werden.

Im Ilm-Kreis beteiligen sich auch das Gymnasium am Lindenberg in Ilmenau, die Regelschule Gräfnau-Angstedt, die Impulsschule in Schmiedefeld, die Ganztagschule Stadttilm, die Regelschule Ludwig Bechstein in Arnstadt, das Melissantes-Gymnasium in Arnstadt sowie die Regelschule Wilhelm Hey in Ichtershausen.

Thüringenweit waren rund 30000 Schülerinnen und Schüler aufgerufen, ihre Stimmen bei der Juniorwahl

abzugeben. Landtagspräsidentin Birgit Diezel, die neben dem Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport, Helmut Holter, Schimnherrin der Juniorwahl-Woche ist, rief die jungen Menschen dazu auf, neugierig zu sein und sich in dieser realitätsgetreuen Wahlsimulation mit dem Wahlrecht vertraut zu machen: „Die Juniorwahl bereitet junge Wählerinnen und Wähler auf den Gang ins echte Wahllokal vor und zeigt ihnen,

dass Demokratie auch Spaß machen kann“, so Diezel.

Die Juniorwahl soll das Interesse der Jugendlichen an der Politik fördern; soll Begeisterung für politische Teilhabe und gesellschaftliches Engagement wecken; Meinungsbildungsprozesse fördern und das Urteilsvermögen stärken und sie soll bei den Schülern die Wertschätzung des demokratischen Systems vermitteln. Die Juniorwahl zeigt den Jugendli-

chen, dass man sie ernst nimmt, welchen Einfluss Wählen haben kann und sie nimmt künftigen Erstwählern die Berührungängste.

Seit 1999 wird die Juniorwahl bundesweit zu Europawahlen, Bundestagswahlen und Landtagswahlen durchgeführt. Seitdem haben sich mehr als 3,6 Millionen Jugendliche beteiligt – damit zählt die Juniorwahl zu den größten Schulprojekten in Deutschland.

ANZEIGE

THÜRINGER BÄDERNACHT

- **ENTSPANNEN IN DER SAUNALANDSCHAFT:**
 Besondere Nacht mit Aufgüssen vom deutschen Saunameister
 Dominik Hepp, Wellnessanwendungen und kulinarische Spezialitäten.
- **WOHLFÜHLEN IN DER BADELANDSCHAFT:**
 Live-Musik, Kerzenscheinromantik, Entspannungskurse auf und im Wasser

Das Saunaerlebnis ist an diesem Abend auf 30 Personen begrenzt. Karten im Vorverkauf sind direkt im Sport- und Freizeitbad zu erwerben. Für 44,00 € p.P. genießen Gäste sowohl die Bade- und Saunalandschaft als auch kulinarische Höhepunkte des Buffets und ein Getränk zur Begrüßung. Während der verlängerten Öffnungszeiten gilt ein Sonderpreis von 5,00 € p.P. für die Badelandschaft.

Das Arnstädter Sport- und Freizeitbad am Wollmarkt ist immer einen Besuch wert!

www.bad-arnstadt.de



Die Stimmzettel wurden ausgeteilt, die Wählerinnen und Wähler registriert.